

Systemisches Denken fordert uns alle United Airways oder «one airway, one disease»

Neben dem hohen Anspruch an die Fachkompetenz, die im vorherigen Editorial von Dr. med. Martin Böni verlangt wurde, müssen die ORL-Ärzte vermehrt ihre Fähigkeit beweisen, interdisziplinär denken zu können.


Die engen anatomischen Verhältnisse zu den «angrenzenden Gebieten» wie dem Zentralnervensystem, der Orbita und dem Auge, der Halswirbelsäule, der Schilddrüse, des Ösophagus sowie der Bronchien und Lungen, um nur einige der wichtigsten zu nennen, stellen uns vor die kontinuierliche Anforderung, uns in den Gebieten der Neurologie-Neurochirurgie, der Ophthalmologie, der Rheumatologie und Traumatologie, der Endokrinologie, der Gastroenterologie und der Pneumologie weiterzubilden. Ohne interdisziplinäres Denken geht es nicht.

Der Fall der «united airways» ist ein Paradebeispiel. Das häufige gemeinsame Auftreten von Pathologien der oberen und unteren Luftwege wie das gleichzeitige Vorkommen von allergischer Rhinitis und Asthma bronchiale oder die bewiesenen Einflüsse der rhinosinusalen Beschwerden auf die bronchopulmonalen Symptome stellen eine Herausforderung dar. Wir werden aufgefordert, nicht nur die pathogenetischen Mechanismen, sondern auch die möglichen Folgen unserer therapeutischen Massnahmen prospektiv bzw. längerfristig zu überlegen.

Langzeit- und Prospektivstudien haben ein dreifach grösseres Risiko gezeigt für Patienten mit der Diagnose einer allergischen oder nichtallergischen Rhinitis später an einem Asthma bronchiale zu erkranken. Dadurch lassen sich die zwei Pathologien als mögliche Erscheinungsformen derselben Grundkrankheit, eine «respiratorische Allergie», betrachten. Der modernen Diagnostik entzündlicher Atemwegserkrankungen wird dementsprechend wachsendes Interesse geschenkt. Messungen vom Nasenatemwiderstand sowie Beobachtungen bezüglich der Bedeutung von NO aber auch der Inflammometrie stellen neue Beurteilungskriterien dar.

Selbst die Weltgesundheitsorganisation WHO zeigt sich überzeugt vom Konzept «one airway - one disease»: sie machte unter anderem bei der ARIA (Allergic Rhinitis and its Impact on Asthma)-Initiative mit und veröffentlichte ein Dokument, konzipiert als «state of the art» für den Grundversorger wie für den Facharzt (www.whiar.com).

Das zunehmende Interesse an diesen Pathologien lässt hoffen, dass neue Erkenntnisse gewonnen werden können, die zur Entwicklung neuer prophylaktischen Massnahmen und noch besserer Therapien führen werden.



Dr. med. Raffaele Pelloni, Lugano



Editorial

3 — United Airways oder «one airway, one disease»

Dr. med. Raffaele Pelloni, Lugano

Fortbildung

4 — Mancher «Schnupfen» ist gar nicht so banal!

Dr. med. Raffaele Pelloni, Lugano

7 — Obstruktive Atemwegserkrankungen

Dr. med. Maura Zanolari Calderari, Lugano

Übersicht

10 — Leben mit einem Tracheostoma

Patientenbetreuung und -schulung in Zürich

Journal Club

14 — Sensibilisierung: Pollenmenge unerheblich?

Aktuell

16 — Fehldiagnosen bei «roter Nase» vermeiden

Prof. Dr. med. Alfred R. Eichmann, Zollikerberg

Weitere Rubriken

14 — Impressum

20 — Pharma Journal